

Bezugspreis

Er Halle monatlich bei zweimonatlicher Zustellung 1.40 Mark, vierteljährlich 1.20 Mark, durch die Post 4.05 Mark einschließl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen. Für unentgeltlich eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Saale-Zeitung' gestattet. Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133; Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Zeilspalten 38 mm breite Kolonnetten oder deren Raum mit 30 Pf. u. 10% Zuschlag berechnet und in unseren Anzeigenstellen an allen Anzeigenschaltern angeben. Reklamen die 78 mm breite Zeile 1 Mt. u. 10% Zuschlag. Anzeigenannahme ist vom 1. März bis 11 Uhr, für die Sonntags-Dr. abds. 6 Uhr. Bestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S. Ersteinst. 1 mal, Sonntags 1 mal. Schriftl. u. Saale-Geschäftsstelle: Halle, S. Braunsstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24 u. Gr. Ulrichstr. 52.

Nr. 129.

Halle, Sonntag, den 17. März

1918.

Englands Sorge um die eigenen Schiffe.

Kabinettskrisis in Rumänien. — Der Vierverband hat erneut geheime Besprechungen notwendig.

Deutscher Abendbericht.

WTB. Berlin, 16. März, abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschiffen nichts Neues.

Wiener Bericht.

WTB. Wien, 16. März. (Amtlich) wird veröffentlicht: Keine besonderen Ereignisse. Der Chef des Generalstabes.

Die neueste U-Boot-Beute.

WTB. Berlin, 16. März. (Drahtnachricht.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz haben unsere U-Boote neuzugewonnen 18 000 Brutto-Registertonnen feindlichen Schiffsraums zerstört.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zu den für die feindliche Schifffahrt nachteiligen Wirkungen des U-Boot-Krieges zählt die Notwendigkeit, unter militärischer Bedeckung in Geleitzügen zu fahren, weil es unmöglich ist, jedes einzelne Schiff auf dem weiten Ozean gegen Angriffe zu schützen. Der feindliche Gevortz hat sich jetzt in weiten Gruppen von wechselnder Stärke zusammen, deren Rufe naturgemäß häufig durch Zwischenfälle aufgehoben, manchmal gänzlich verhindert wird. Der ohnehin knappe Schiffsraum wird deshalb nicht so ausgenutzt wie im Frieden. Zu diesem Schaden tritt die Schwerkraft, die mit der bürokratischen Verwaltung des gemalten, von einer Zentrale aus geleiteten Transportapparats unvermeidlich verknüpft ist. Ueber die Verminderung der Transportleistungen bringt das Militär des nationalen Arbeiterkriegs-anstaltigen Handman in der 'Julier' vom 7. Februar ein neues Zeugnis. Seemann schlägt viele Herabminderung auf volle 25 Prozent. Er schreibt, er sei mit der Durcharbeit des umfangreichen flüssigen Stoffes über viele Verluste konfrontiert und könne heute noch nicht übersehen, welches Maß von Entbehrungen dem englischen Volke bevorstehe. Lord Ribblesdale hätte ihn aber zu verstehen gegeben, daß der Mangel sehr, sehr ernst sein werde, höherlich schlimmer, als die Defizienzien selbst irgendwie ohne.

England sichert seine eigenen Schiffe in Holland.

Berlin, 16. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die englischen Dampfschiffe in den holländischen Häfen sind angewiesen worden, sich unter Dampf zu halten, um auf das erste Zeichen sofort abzulaufen zu können.

Die rumänische Kabinettskrisis.

Stockholm, 16. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Sitzung soll Wahrscheinlich die Bildung des neuen Kabinetts in Rumänien übernahm. Sobald die Bildung beendet, heißt nur die Bildung eines Kabinetts, das die Friedensverhandlungen fortsetzen wird.

Geheime Besprechungen im Vierverband.

Genf, 16. März. (Eigene Drahtnachricht.) Von der italienischen Grenze wird gemeldet: Anipianen der italienischen Presse zufolge sollen gesondert neue geheime Besprechungen zwischen den politischen Regierungschäfern des Vierverbandes stattfinden. Die Abreise Ciceronecos von Paris (16. März) zusammen mit einer Exilantabteilung des italienischen Militärs (17. März) und anderer führenden Regierungsmilitärs.

Der Papst und der Luftkrieg.

Basel, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die aus ostindischen Kreisen vertrieben, prüft der Papst zuerst Mittel und Wege, um unter den Kriegführenden ein Abkommen über den Luftkrieg herbeizuführen. Darin soll vereinbart werden, daß

Die Flugbombardements ausschließlich auf militärische Ziele beschränkt werden, die außerhalb der Städte und Luftschiffplätze der Besatzung liegen.

Deutschlands diplomatischer Vertreter in Kiew.

WTB. Berlin, 16. März. (Drahtnachricht.) Der mit der seitlichen Wohnsitzung der diplomatischen Botschaft des Deutschen Reiches bei der Regierung der ukrainischen Volksrepublik betraute Botschafter a. D. Freiberger von Mumm, ist am 15. März in Kiew eingetroffen.

Der Ruin der finnischen Sozialdemokratie.

WTB. Berlin, 16. März. (Drahtnachricht.) Der schwedische Sozialist Müller, der Mitglied der Vermittlungskommission der schwedischen Arbeiterpartei war, hat, wie 'Mittelsblatt' meldet, nach Rückkehr aus Helsinki folgende Erklärung: Es lasse sich keineswegs erwarten, daß die finnische Sozialdemokratie länger überleben werde. Sie ist eine mächtige Partei mit den größten Möglichkeiten, werde sie auf Jahrzehnte hinaus zurückgedrängt werden. Eine beträchtliche Anzahl von Russen habe sich als Freiwillige an die roten Garden angeschlossen. Der größte Einfluß von russischer Seite dürfe in der Lieferung von Waffen, Munition und Waren an die finnischen Revolutionäre bestehen haben.

Ein Moskauer und ein Londoner.

WTB. Berlin, 16. März. (Drahtnachricht.) Der schwedische Sozialist Müller hat, wie 'Mittelsblatt' meldet, nach seiner Rückkehr von der finnischen Front in einer von Kiew in Stockholm veröffentlichten Rede erklärt, daß der gesamtfinnische Kampf in Finnland kein Kollisionskampf sei, sondern als ein Kampf und Widerstand bezeichnet werden müsse, den die wiederholten Schläge mit internationaler russischer Unterstützung beibehalten inisieret hätten. Bei eintritten in Lorna schwanzenen Kisten habe man bis zu 40 000 russische Mann in der Uniform eingeschickt gefunden.

Der ägyptische Bund gegen die Abtrennung Ägyptens von der Türkei.

WTB. Konstantinopel, 16. März. (Drahtnachricht.) Den Blättern zufolge haben die getrennt unter dem Vorhild des Scheichs Abdol Mo Schawich verarmelter Mitglieder des ägyptischen Bundes die letzten Erklärungen Bonar Law und Esquith besprochen und beschlossen, zu erklären, daß sie niemals eine Trennung Ägyptens vom Reichst annehmen werden, somit für die Wiederherstellung der Ange vor der militärischen Besetzung Ägyptens arbeiten.

Türkische Reformen.

WTB. Konstantinopel, 16. März. (Drahtnachricht.) Die Blätter melden, der Abkammerminister werde vier europäische Fachleute für das Reich zu entsenden. Ein bester Zuzut wird zum Sekretär des Justizministeriums ernannt werden, um den inneren Dienst des Reiches zu organisieren, daß Verhelfungen von Projekten vorgelegt werde.

Die Nationalliberalen und das gleiche Wahlrecht.

Berlin, 16. März. (Eigene Drahtnachricht.) In einer von dem Abgeordneten Dr. Stresemann an die Presse gegebenen Mitteilung heißt es: Die Zahl der Mitglieder der national-liberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses, die sich der Nationalität der Zustimmung zum gleichen Wahlrecht nicht anschließen, ist im Wesentlichen und eine Mehrheit gegen das gleiche Wahlrecht ist kaum noch vorzuzusetzen. Im Gegensatz dazu ist nach der Meinung, daß es sich bei dem gleichen Wahlrecht nicht um eine Frage der Berechtigung, sondern um eine Frage der Staatsnotwendigkeit handelt.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 3.)

Noch ein Fall.

Nicht nur der Fall Daimler und der Fall des Kammerherrn v. Behr-Pinnow hat die Defizienzien in letzter Zeit aufgeregt, sondern auch noch ein dritter Fall: die Angelegenheit des famosen Reklamevertrags der Firma Reimar Hobbing. Durch Artikel der Berliner Presse und im Plenum des Abgeordnetenhauses ist auf diesen Fall hingewiesen worden, der nicht minder eigenartig ist wie jene anderen Fälle, die allmählich wieder in den Hintergrund rücken. Die Angelegenheit Daimler und die des Kammerherrn v. Behr-Pinnow wird ja noch im Plenum des Reichstags besprochen werden und im übrigen beschäftigen sich bereits die Gerichte mit diesen beiden Fällen, lo daß man in Ruhe abwarten kann, was bei der Sache herauskommen wird. Anders verhält es sich bei dem Falle Hobbing. Hier handelt es sich um keine Angelegenheit, die von einem Staatsanwalt nachgeprüft werden kann. Dieser Fall kann nur in der Defizienzien und im Parlamente beurteilt werden. Der Reimar Hobbing hat die Reklamen für sich selbst, dem Reklamemanager klar zu machen, daß das Reklamemanager auf den preislich-höchsten Geboten anders geregelt werden muß. Er hat dem Reklamemanager weiter klar gemacht, daß die Reklamen 13 Reklamen: der Reklamemanager auf der Reklamenverwaltung nichts Günstiges leisten und daß diese Reklamen besser ausgenutzt werden können, und zwar dadurch, daß er, Hobbing, ein Reklamemanager erhält. Eine Reihe von Epitaphen

... hat für ... abgelehnt. In der Reklamenverwaltung gleich auf 15 Jahre zu verfahren gemüht. Heute schon Reklame, daß dem fündigen Verleger von der Reklamemanagerverwaltung durch das Reklamemanager ein Willkürangelegenheit in den Schloß gelegt worden ist.

Jetzt schon überfällt den Reklamen ein gefindes Grinsen, wenn er in landwirtschaftlich können Gewerben, besonders in Waldungen oder Großstädten, eine Längung von Plakattafeln entdeckt. Oft wird ihm der freie Ausblick genommen. Sein Auge fällt auf die Anführung neuer Reklamemanager, auf irgendein Kalkül oder ein Mundwasser. Wir denken es uns fürchtbar, wenn der Wald durch Reklamemanager noch mehr verdeckt werden soll, nur damit die Firma Hobbing riesige Gewinne herausschlägt. Es bieten sich um die unangenehmen Zukunftsaussichten, daß wir künftig Reklamemanager nur noch zwischen zwei Reklamen von mehr oder minder geschmacklos belächelten Reklamemanager machen müssen. Wer nicht nur das. Der Reklamemanager wird auch die Hallen auf den Bahnhöfen verlassen, die Wartefläche werden verhandelt werden, auf den Treppenaufgängen wird man Reklamemanager noch die Abfahrtszeiten entdecken vor lauter Reklamemanager. Schließlich findet der Reklamemanager auf seiner Fahrt kaum noch die Namen der von ihm zu erreichenden Städte in dem Wust bunter Plakate. Es kann kein Wort klar genug sein, um diesen Reklamemanager, der bezügliche Möglichkeiten bietet, zu beurteilen.

Gemüht ist die Reklamemanager für den Staat ein Erwerbsunternehmen, aber gerade weil die Eisenbahn staatlich ist, erwarten wir, daß nicht allein das Gefühl, besser gelangt; die Profitgier entscheidend ist bei Abmachungen, die von so weittragender Bedeutung sind. Wir bemühen uns, die Städte in das freie zu locken. Wenn sie künftig draußen sind, werden sie sich angewandt fühlen von einer Reklamemanager, über die die Städte zum mindesten sehr verärgert sein werden. Wir bemühen uns weiter, landwirtschaftlich können Gegenden vor der Reklamemanager zu bewahren. Hier aber trägt eine Verarmung wesentlich dazu bei, daß weite Flächen, die doch dem Auge etwas bieten sollen, ruinierter werden. Die Eisenbahnverwaltung hat soeben gerade in den letzten Jahren sich Mühe gegeben, ihre Bauten mit einem gewissen Kunstsinne ausführen zu lassen. Wenn man sich von diesem Standpunkte abwenden will, dann konnte man allerdings nichts Besseres tun, als diesen Reklamemanager abzuschließen.

Man zeichnet vom 18. März bis 18. April 1918 mittags 1 Uhr die 18. Kriegsanleihe

